

Ritter Rost und der goldene Käfer

Ein Frühlings-Abenteuer

von Jörg Hilbert (Text, szenische Bearbeitung)
und Felix Janosa (Musik und Arrangements)

Szenische Bearbeitung nach dem gleichnamigen Buch mit CD
© Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

Aufführungsmaterialien und Aufführungen nur mit Genehmigung von Musicals on Stage,
Möllers & Bellinghausen Verlag GmbH, München. Weitergabe an Unbefugte verboten.
Arrangements, Playbacks und andere Aufführungsmaterialien sind erhältlich unter:

www.musicals-on-stage.de

Rollen

Ritter Rost

Koks, der Drache

Burgfräulein Bö

Gaggophonia, die Kakerlakenkönigin

Medizinkakerlak

Kakerlak 1

Kakerlak 2

Schrumpfkraabler (goldener Käfer, stumme Rolle)

Vier Grashüpfer zum Reiten (stumme Rollen)

Chor der Kakerlaken

Mit Regieanweisungen für die Bühnenbild-Projektion

(Powerpoint-Slideshow, erhältlich unter: www.musicals-on-stage.de)

Anmerkungen zu Besetzung und Inszenierung

Das Stück ist für eine Umsetzung in Schulen konzipiert. Anregungen zur Inszenierung kann das Originalbuch bieten, ansonsten wird nicht zwingend viel benötigt, auch nicht viel Bühnenbild. Ein „Mehr“ ist natürlich trotzdem immer möglich. Die Geschichte spielt in zwei Ebenen: der „kleinen“ und der „große“ Welt. Wenn beide Welten gemeinsam dargestellt werden, kann das mit Hilfe eines Tisches oder einer Tischreihe im Hintergrund realisiert werden, auf dem die „Großen“ dann jeweils stehen, während die „Kleinen“ davor sind.

Die vier großen Hauptrollen sind für ambitioniertere Kinder geeignet, die bereit sind, viel Text zu lernen. **Der Text kann erheblich gekürzt und vereinfacht werden!** An dieser Stelle wurde allerdings zunächst darauf verzichtet, damit er der Hörspiel-CD entspricht. Alle anderen Rollen sind klein und mit geringem Lernaufwand zu realisieren. Für Kinder, die gar keine Sprechrolle wollen, gibt es fünf stumme Rollen und überdies den Chor der Kakerlaken. Diese szenische Fassung folgt so wörtlich wie möglich dem Hörspielbuch *Ritter Rost und der goldene Käfer*. Es kann also weitgehend mit Hilfe der dem Buch beiliegenden CD einstudiert werden. Jene wenigen Passagen, die in der vorliegenden Fassung nennenswert anders gelöst sind als im Buch, sind unterstrichen.

Spieldauer: Ca. 40 Minuten

1. RITTER ROST ERKENNUNGSMELODIE

Bühnenbild-Projektion:
Folie 1

*Mein Vater hat mich hergestellt
aus dem schönsten Schrott der Welt.
Ich kenne weder Angst, noch Schmerz,
denn ich hab ein Eisenherz.*

*Er kommt auf seinem Feuerstuhl
bei Hagel, Sturm und Frost,
tja, so bin ich, der Ritter Rost.*

*Ich leb auf einer Burg aus Schrott
und esse Schraubenzieh'rKompott.
Auch Burgfrau Bö, die wohnt noch hier,
mit Koks, dem frechen Drachentier.*

*Der schönste, stärkste, klügste Mann
in Süd und West und Ost,
tja, von wegen – der Ritter Rost.*

- I -

Im Garten.

Bö „kehrt“ mit einem Besen den Ritter Rost und Koks vor sich her.

Folie 2

Koks: Autsch! Was soll denn das?

Bö: Draußen ist schönster Frühling. Wir machen einen Frühjahrsputz.

Koks: Und warum kehrst du UNS dann aus dem Haus, und nicht den Dreck?

Bö: Weil es euch guttut! Raus mit euch, ihr alten Faulenzer!

Ritter Rost: Bö, nimm den Besen da weg! Aua!

Bö: Das nennt man einen Kehraus, Rösti.

Koks: Es war doch aber gerade so gemütlich.

Bö: Der Winter war lang genug, Koks. Du hast bis in die Puppen geschlafen, du Faulpelz! Jetzt kann man neue Energie tanken. (*Holt Luft*) Sonne, Luft ... wie gut das tut!

Ritter Rost: (*Beleidigt*) Dabei wollte ich gerade nachsehen, ob noch Weihnachtskekse in der Dose sind.

Bö: Die habt ihr längst aufgefuttern, ihr Naschkatzen.

Koks: Ich bin doch noch gar nicht richtig wach. Drachenkinder wie ich brauchen viel Schlaf für ihre Entwicklung.

Bö: Drachenkinder wie du brauchen vor allem Bewegung! Und jetzt weiter, losloslos ...

Ritter Rost: Aua!

Koks: Lass das!

Ritter Rost: Nicht!

Bö: (*Ungerührt*) ... Richtung Burggarten ...

Koks: Öh, nööööö!

Ritter Rost: Das ist mir viel zu kalt hier draußen ... und zu heiß. Alles gleichzeitig.

Bö: Faule Ausrede. So, da wären wir auch schon. (*Gibt den beiden Gartengeräte*) Hier die Heckenschere, hier der Spaten.

Ritter Rost: Spaten? Was soll ich denn *damit*? Ich bin der Ritter Rost! Ich brauch eine *Lanze*!

Bö: (*Ironisch*) Eine Lanze, die du in die Ecke stellen kannst, um dich weiter auszuruhen, nicht wahr?

Ritter Rost: Genau! ... Äh, *nein*! Natürlich nicht!

Bö: (*Spöttisch*) Jaja ...

Ritter Rost: Ich brauche die Lanze zum Ausreiten und um ritterliche Aufgaben zu erledigen. So, wie es sich für einen echten Helden gehört.

Bö: Jetzt wird erst einmal heldenhaft der Garten auf Vordermann gebracht, das ist Aufgabe genug. Werft das Unkraut auf den Kompost in der Schmutzdecke. Und wehe, ihr kommt zurück, bevor ihr fertig seid.

Bö ab.

Ritter Rost: Die glaubt doch nicht im Ernst, ich opfere meinen mühsam angefressenen Winterspeck für solch erniedrigende Aufgaben!

Koks: Wir können hier sowieso nicht viel machen. Es wächst und blüht ja von ganz allein.

Ritter Rost: *Aha!* Da hätten wir den Widerspruch auch schon gefunden!

Koks: Wie meinst du das?

Ritter Rost: Es ist doch so: Im Frühjahr wächst alles wie verrückt. Und das soll ja auch genau so sein. Richtig?

Koks: Äh, ... ja ...

Ritter Rost: Was aber machen wir dann hier mit Heckenschere und Spaten?

Koks: Äh, weiß auch nicht ... Büsche beschneiden? Unkraut umgraben?

Ritter Rost: Korrekt. Oder anders gesagt: Wir sollen die Pflanzen am *Wachsen* hindern. Die Büsche, das Unkraut ... du verstehst?

Koks: Ich? Äh, ja ... Äh, nee.

Ritter Rost: Gerade da ist doch der Widerspruch: Es soll wachsen und wir sollen es kaputt machen. Das kann Bö doch nicht wollen!

Koks: Ach so.

Ritter Rost: So geht das eben nicht in der Natur. (*Er öffnet Bö lehrerhaft nach*) „Alles will heraus, weil Frühling ist.“ Nur wir nicht. Drum werde ich nicht den kleinsten Finger rühren. Ich suche mir lieber ein sonniges Plätzchen, um mich auszuruhen.

Er legt sich hin.

Ritter Rost: Sehr bequem, das neue Gras. Und all die hübschen Blumen überall ...

Koks: Guck mal, die Tierchen hier. Was sind das wohl für Arten?

Folie 3

Ritter Rost: (*Behaglich*) Krabbeltiere. Streng wissenschaftlich gesehen sind das irgendwelche komischen Krabbeltiere.

2. KRABBELTIERE (Koks und Ritter Rost)

*1. Zwischen Büschen und Gemüsen,
klitzeklein mit vielen Füßen,
krabbeln sie behänd, geschwind.
Schau mal, wie wir größer sind!*

*Kribbelig, krabbelig!
Zippelig, zappelig!*

*2. Zwischen hohem Gras und Steinen,
Krabbelkram mit tausend Beinen,
überall ist etwas los,
für die sind wir riesengroß!*

Kribbelig, krabbelig ...

*3. Manche unauffällig gräulich,
andre Käfer schimmern bläulich,
andere sind eher braun
oder golden anzuschauen!*

Kribbelig, krabbelig ...

- II -

Koks langweilt sich und versucht, die Grashüpfer zu fangen.

Koks: *Halt! ... Hiergeblieben! ... Komm zurück! ...*

Ritter Rost: *(Gähmend, leicht genervt)* Was machst du denn da?

Koks: ... Grashüpfer ... *He, stopp! ... fangen ... Halt! ...* mache ich. Mist, jetzt hätte ich ihn fast gehabt!

Ritter Rost: *(Gähmend)* Mach es lieber wie ich und ruh dich aus. Der Winter war hart, entbehrungsreich und einschläfernd – da braucht man seine Kraft für die anschließende Frühjahrsmüdigkeit.

Koks: Ich hab ihn aber gleich ... *Huch! ...* Nee, doch nicht! ... Oder?

*Die Grashüpfer hüfen davon,
stattdessen läuft Koks der Schrumpfkraabler über den Weg.*

Koks: Hääää?! Rösti, komm doch mal!

Ritter Rost: *(Gähnt)* Nicht jetzt, bitte.

Koks: Da ist aber was ganz Komisches ...

Ritter Rost: *(Leicht genervt)* Koks, du siehst doch: Ich ruhe mich aus!

Koks: ... komisch und golden.

Ritter Rost: *(Plötzlich interessiert)* Was? Golden? Warte mal ... Oh, ein Käfer.

Folie 4

Der Schrumpfkraabler präsentiert sich.

Koks: Ja, ein ganz komischer. Schau, wie schön die Flügel glitzern. Was is'n das für eine Sortenart?

Ritter Rost: Äh, die Art? ... Das ist, äh, zweifelsfrei ... eine *Muttertion*. Würde ich sagen ... Wenn ich *ich* wär ... Was ich ja bin.

Koks: Mutter–was–für'n-Ding?

Ritter Rost: *Mut-ter-tion*. Das kommt von *Mutter*: Die Mutter von dem Käfer war vermutlich ein bisschen merkwürdig und das hat sich dann eben auf ihren Sohn übertragen. Das ist in der Natur nicht anders als zu Hause: Bö ist auch merkwürdig – und wir müssen's ausbaden.

Koks: Aha.

Koks neckt den Käfer mit einem Stock.

Ritter Rost: *(Großspurig)* Sei bloß froh, dass ich so klug bin. Sonst wüsstest du viele wichtige Dinge nicht ... Was machst du da eigentlich?

Koks: Ich treibe den goldigen Krabbelkäfer herum. Hier, du *Muttertion*, mein Stöckchen. Lauflauflauf ... *(Frech singend)* Ich treib dich durch die Gegend, ich treib dich durch die Gegend ...

Ritter Rost: Scheint ihm nicht so viel Spaß zu machen.

Koks: Hauptsache, *mir* macht es Spaß, denn ich bin größer als er und der Rest ist mir pupegal.